**„Schön, dass du da bist!“**

**Familienzentrum Wombats in Chemnitz bietet Kindern und Eltern in Notsituationen ein festen Anlaufpunkt – Geplant ist nun die Erweiterung der Kleiderkammer für Kinder**

Text: Sr. Theresita M. Müller, Patrick Kleibold  
Fotos: Sr. Theresita M. Müller  
Zeichenlänge: 5.562 (inklusive Leerzeichen)

Lina ist zweieinhalb Jahre alt und sie ist glücklich, weil sie in der Kleiderkammer für Kinder im Familienzentrum „Wombats“ ein rosa Sweatshirt gefunden hat. Oft kommt sie mit ihrer Mutter oder ihrer Oma ins Familienzentrum der Salesianer Don Boscos in Chemnitz. In der Einrichtung treffen sich Familien aus dem Stadtteil Sonnenberg – einem sozialen Brennpunkt der Stadt – zur Begegnung, zur Beratung, zum Austausch und zur Nutzung der Waschmaschine und der Kinderkleiderkammer.

Die Leistungen der Einrichtung umfassen offene Kinder- und Jugendarbeit, Hilfen mit niederschwelligem Zugang, Schulsozialarbeit in der Stadt Chemnitz und im Landkreis Mittelsachsen sowie das Familienbildungszentrum „Wombats“. Bei Kaffee und Imbiss lässt es sich leichter über Probleme reden und beim gemeinsamen Kochen werden Rezepte für preiswerte, nahrhafte Gerichte weitergegeben. Kurse wie „Mein Baby verstehen“ für Schwangere und „Mein Kind verstehen“ für Eltern kleiner Kinder helfen, dass Familienleben gelingen kann.

Auf dem Sonnenberg leben Mütter oder Väter allein mit ihren Kindern. Oft fehlt es an ihnen Geld, um Kleidung oder Spielzeug zu kaufen, ins Kino und Schwimmbad zu gehen oder in den Urlaub zu fahren. In der Kinderkleiderkammer finden sie Wäsche, Jeans, Sweatshirts, Anoraks und vieles mehr. Neben dieser Hilfe ist es jedoch ebenso wichtig, dass die Alleinerziehenden zu jeder Zeit mit ihren alltäglichen Problemen bei den Salesianern willkommen sind. An diesem Ort schenkt man ihnen ein offenes Ohr und zeigt Ihnen, dass sie mit ihren Sorgen und Nöten nicht allein gelassen werden.

Yvonne Morgenstern, die Leiterin des Familienzentrums, plant eine Erweiterung der Kinderkleiderkammer. „Wir wollen eine textile Werkstatt einrichten mit einigen Nähmaschinen. Wir möchten den Frauen zeigen, wie sie einen Riss im T-Shirt oder in den Jeans flicken und mit einer schicken Applikation ein quasi neues Kleidungsstück herstellen können. Unsere ehrenamtlichen Näherinnen helfen ihnen dabei, selber Kleider zu nähen oder in der Kleiderkammer ausgewählte Kleidungsstücke abzuändern.“ Wichtig sei es, dass die Kinder und Erwachsenen ähnlich schön gekleidet seien wie die Bewohner der anderen Stadtteile von Chemnitz, denn das steigere ihr Selbstwertgefühl, fügt Morgenstern hinzu. „Für uns ist die Familienkleiderkammer nicht nur ein Begegnungsort, sondern bewirkt auch, dass die Besucher ‚neu‘ gekleidet wie verwandelt sind“, bekräftigt die Betreiberin der Familienkleiderkammer, Ulrike Fedke, die Aussage von Morgenstern. Gemeinsam sind sie derzeit auf der Suche nach finanzieller Unterstützung für die Erweiterung.

Auch für neues Spielzeug braucht das Familienzentrum Geld. Während die Mütter oder Väter gemeinsam kochen, sich unterhalten oder handwerkliche Kniffe lernen, spielen die Kleinen in den angrenzenden Räumen. Die Mitarbeiter wissen, welche Bedeutung das Spielen für die kindliche Entwicklung hat, darum ist ihnen eine Auswahl an gutem Spielzeug, gerade auch mit christlichem Bezug so wichtig.

Neben dem Familienzentrum gehört ein Kinder- und Jugendclub zum Don-Bosco-Haus. Kinder ab dem Grundschulalter und Jugendliche können hier jeden Nachmittag spielen, kreativ werden und ihre Hausaufgaben erledigen. Täglich um 15:30 Uhr ist gemeinsame Teestunde, zu der sich alle Kinder und Jugendlichen um einen großen Tisch versammeln und gemeinsam Tee oder Wasser trinken und liebevoll belegte Brote essen. Für viele ist diese Teestunde die einzige Mahlzeit, die mit einem Gebet begonnen wird und bei der alle am Tisch sitzen bleiben, bis der Letzte fertig ist.

Neben der Erweiterung der Kleiderkammer gibt es verschiedene weitere Ideen, um die Einrichtung mit Leben zu füllen. Dazu gehören Bildungsangebote wie intensive Hausaufgabenbetreuung, Nachhilfe, Internetnutzung für den Schulunterricht, Lesetraining und Vorlesestunden für Kinder und Jugendliche und ihre Familien. Angedacht ist auch eine Sonntagsschule im Sinne des heiligen Don Boscos, für den Katechese und Unterricht im Lesen, Schreiben und Rechnen in seinen Oratorien fest zusammengehörten, um interessierten Kindern und ihren Familien religiöse Inhalte vermitteln zu können. Die hauptsächlich ehrenamtlich tätigen Mitarbeiter planen zudem kulturelle Angebote mit interaktivem Charakter wie Cafétreffs und Spieleabende.

Unterstützt wird das Familienzentrum Wombats durch die Erstkommunionaktion unter dem Leitwort „Vertrau mir, ich bin da!“ des Bonifatiuswerkes. „Das Thema passt sehr gut zu uns“, sagt Pater Albert Krottenthaler, der Direktor der Salesianer Don Boscos in Chemnitz. „Vertrauen hat mit Geborgenheit zu tun und mit einem Zuhause. Bei uns sollen Kinder, Jugendliche und Familien spüren, dass sie willkommen sind. Jeder kann kommen und darauf vertrauen, dass er nicht zu kurz kommt. Darum steht im Kinder- und Jugendclub gut lesbar an der Wand ‚Schön, dass du da bist!“

Mit dem Leitwort der Erstkommunionaktion greift das Bonifatiuswerk die Begegnung des sinkenden Petrus mit Jesus auf dem See Genezareth im Matthäusevangelium auf. „Als Petrus droht unterzugehen, streckt Jesus sofort seine Hand aus. Er ist da und rettet Petrus aus den Fluten. Ohne dieses Vertrauen in Jesus könnten wir nicht leben. Der Glaube, sich auf jemanden verlassen zu können und gelebte Mitmenschlichkeit in Notsituationen, prägt unser ganzes Leben“, schildert der Generalsekretär des Bonifatiuswerkes, Monsignore Georg Austen, die Beweggründe, warum in diesem Jahr die Einrichtung „Wombats“ durch die Kinder- und Jugendhilfe unterstützt wird. Der Glaube sei der Grundstein für unsere Beziehungen – zu unseren Mitmenschen und zu Gott.